



Vorfall 1:

Unfall, Kratzer an einem Auto, Fahrerflucht

Herr Meier kommt erst gegen 22 Uhr nach Hause. Für seinen walderdbeerroten Opel bleibt nur eine Parklücke am Anfang der Straße übrig, dafür aber gut beleuchtet unter der Laterne; besorgt um sein Auto, gleitet seine Hand wie zum Streicheln noch einmal über den linken Kotflügel, dann entschwindet seinem Blick der fast wieder neu gepflegte Opel, Baujahr 1999, in der Stille der Nacht. Er muss für zwei Tage verreisen und kommt am übernächsten Tag gegen Mittag mit dem Taxi nach Hause - da! - das Unfassbare ist geschehen. Seine Augen erstarren und fixieren einen langen Kratzer am unteren Teil der Fahrertür - „oh nein!“ Die Sonnenstrahlen erwärmen noch gerade den Kotflügel, wo der Kratzer jäh endet ...

So in etwa, nur sachlicher, hat die Polizei die Angaben von Herrn Meier im Protokoll festgehalten. Weitere Hinweise erhielten die Beamten noch am selben Tag. Eine ältere Frau machte folgende Zeugenaussage: Vorige Nacht, nach den Spätnachrichten ging ich zum Fenster ... ich sah nur noch einen Jugendlichen - vermutlich aus dieser Musikhölle kommend, die ja die ganze Straße in Verruf gebracht hat (die Diskothek liegt am anderen Ende der Straße), auf einem Fahrrad um die Kurve entschwinden. So einen verrückten Pullover mit so „Steinzeitmännchen“ habe sie noch erkennen können, und am Lenker des Fahrrades hing noch eine Einkaufs- oder Plastiktüte mit einem „S“ oder so ähnlich drauf. Ich dachte mir gleich ...

Ihr gehört zur Sonderkommission für Fahrerfluchtdelikte und sollt anhand der vorliegenden Datensammlungen und natürlich mit Logik und Spürsinn den oder die Täter ermitteln - viel Erfolg!



Vorfall 2:

Schmierereien und Parolen am Schulgebäude

In der vergangenen Nacht haben unbekannte Täter mit roter Sprühfarbe die Wände der Heinrich-Lustig-Schule mit dummen Parolen und anrüchigen Bildern, „vorwiegend abstrakt dargestellt“, verunstaltet - und das noch alles in einem knalligen Rot. Schulverwaltung und eingeschaltete Behörden suchen fieberhaft nach dem Täter und bitten die Bevölkerung um sachdienliche Hinweise.

Die Bevölkerung um die Schule hat natürlich geschlafen - nachts, warum auch nicht? Außer dem Tatbestand gibt es keine weiteren Hinweise. Auch eine vorgenommene Farbanalyse hat nichts erbracht, abgesehen von der Erkenntnis: Rot aus der Dose hält auch auf der Hose! - Wer hat rote Flecken auf der Hose?

Bevor noch das Corpus delicti zum Kunstwerk erklärt oder von Historikern als Zeitgeistdokument unter Wandmalschutz gestellt wird, seid ihr gefordert, aus dem Datenmaterial den oder die Sprayer herauszufinden - keine leichte Aufgabe bei diesen wenigen Fakten!



Vorfall 3:

In der Schule wird geklaut!

Seit einigen Wochen häufen sich die Diebstähle in der Heinrich-Lustig-Schule. Gerüchte und Verdächtigungen gehen in den Klassen um und die ersten Hilfssheriffs melden sich freiwillig. Die Schulleitung geht streng sachlich vor - Ergebnis: Die gestohlenen Geldbeträge liegen im Bereich zwischen € 10,- und € 35,-, und die Geldbeträge befanden sich immer eine gewisse Zeit unbeaufsichtigt in Taschen oder Kleidungsstücken, zum Beispiel während der Turnstunde, bei Klassenraumwechsel oder auch in der Pause. Vier Fälle wurden bereits gemeldet. Konsequenz: Die Schule schaltet die Polizei ein. Beamte der Abteilung für Jugendkriminalität nehmen den Fall auf.

Eure Aufgabe ist es nun, eine Untersuchungsgruppe zu bilden und zu überlegen, ob mit dem vorhandenen Datenmaterial den Täter / die Täterin ausfindig zu machen ist. Überlegt auch, welche Motive hinter den Diebstählen stecken könnten - vielleicht ist dies auch eine Hilfe zur Aufklärung der Fälle. Zieht aber keine voreiligen Schlüsse - auch eine Verdächtigung ist eine schwere Beschuldigung!

Vorfall 4:

Jugendlicher Werber gesucht!

Die Vertreter der ortsansässigen CD- und Videogeschäfte beabsichtigen, eine gezielte Konsumentenwerbung zu betreiben. Die Zielgruppe für ihre Unterhaltungswaren sind selbstverständlich die Jugendlichen - für diese Aktion sollen es aber speziell die 12- bis 15-jährigen sein, die ihr Taschengeld noch beliebig und unkontrolliert für verschiedene Sachen ausgeben. „Die wissen leider noch, was sie wollen - aber nicht mehr lange ...“ - so sinngemäß von einem Ladenbesitzer optimistisch geäußert.

Eine gezielte Beeinflussung dieser Altersgruppe soll über speziell ausgesuchte Jugendliche gleichen Alters erfolgen, die dann entsprechendes Werbematerial (Gratisprospekte, Gutscheine usw.) verteilen und die Jugendlichen im Gespräch direkt für die Produkte gewinnen.

Die jugendlichen WerberInnen sollen bereits in ihrer Gruppe als Platten- oder Video- Freaks anerkannt sein (MeinungsführerInnen), so dass ihre Vorbildfunktion für die Werbeaktionen optimal genutzt werden kann. Gerade im schulischen Bereich können diese ausgesuchten WerberInnen gute Arbeit leisten - so hat sich sinngemäß ein Ladenbesitzer geäußert.

Versetzt euch bitte in die Rolle dieser Geschäftsinhaber und durchforstet das gesamte vorliegende Datenmaterial auf der Suche nach diesen Jugendlichen, die ihre Freizeit für eure Geschäftsinteressen hergeben und euch helfen, den Umsatz zu steigern. Erarbeitet euch selber eine Merkmalsliste für diese „Werber“. Es reicht völlig, wenn ihr zwei typische „Vertreter“ findet. Begründet dann eure Wahl!



Vorfall 5:

Vergabe von Praktikumsplätzen

Es ist soweit - in diesem Schuljahr läuft das Betriebspraktikum an. Einige SchülerInnen aus der Klasse waren schon Wochen zuvor ganz „verrückt“ nach einem Praktikumsplatz bei der örtlichen Bank, die aber nur eine Stelle zu vergeben hat. Aus dieser Not heraus entschied sich der Klassenlehrer, eine Namensliste aller Interessenten an die Bank zu geben, die dann die Auswahl treffen sollte.

Ihr spielt jetzt die Bank-Manager, und eure Aufgabe ist es, aus der Liste der SchülerInnen (hier: aller SpielteilnehmerInnen) zwei auszuwählen: einen Schüler bzw. eine Schülerin, der/die eurer Meinung nach den Praktikumsplatz erhalten soll, und eine(n), die/den ihr nicht einstellen würdet. Versetzt euch dabei in die Denk- und Sehweise von Vorstandsmitgliedern einer Bank, macht euch aber auch Gedanken, um was für einen Arbeitsplatz es sich bei einem solchen öffentlichen Institut handelt und welche Kriterien für eine Auswahl eine Rolle spielen könnten. Überlegt bitte genau, wer von den SchülernInnen auf keinen Fall die Stelle erhalten sollte.

Für eure Entscheidungsfindung könnt Ihr natürlich auf die Daten der Bank, aber auch auf alle weiteren Datenlisten (z.B. Kassenprotokolle) zurückgreifen. Begründet eure Auswahl und auch die Ablehnung!

Solltet ihr euch in der Gruppe über die einzustellende oder abzulehnende Person nicht einig werden, könnt ihr noch einen weiteren Vorschlag machen. Nehmt euch einen Zettel und schreibt eure Begründungen in Stichworten auf!